

Edelklang und Tieftondynamik von Davis

Die Skalierung einer Boxenfamilie ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Davis hat sie mit seiner Courbet-Serie perfekt gemeistert, denn der Übergang von der feingeistigen No. 4 zur dynamischen No. 5 ist eine klare Win-Win-Situation.

Seit 10 Jahren ist Olivier Visan Chef von Davis, in Nachfolge seines Vaters, der die Firma gegründet und bis zu seinem Tod 2012 geleitet hat.

Allen Boxen der Courbet-Serie gemein ist das schlanke Format: wenig Standfläche, erstaunlich großer Klang und bei den Standboxen oberhalb der No. 3 nicht die Notwendigkeit, einen

passenden Ständer finden zu müssen, der ja in Sachen benötigtem Platz auch keine Vorteile bietet. Hauptsächliches Wiedererkennungsmerkmal, das für die Courbet-Serie und auch für die Krypton-, Stellar- und die demnächst erscheinende Ariane-Serien gilt: Die nach hinten geneigte Form des Gehäuses. Das sieht zum einen gleich einmal deutlich dynamischer aus als eine senkrechte Box. Und zum anderen kann Davis so die Schwingspulen der Treiber auf der vertikalen Achse ausrichten, um deren Phasenverhalten zueinander zu perfektionieren.

merkmal der Nordfranzosen. Seine Membran besteht aus einem Kevlargeflecht, einer extrem leichten reißfesten Faser, die einige Eigenschaften mitbringt, die für Lautsprechermembranen sehr gut geeignet sind. Gerade in beschichteter Form sorgen solche Konustreiber für einen im Nutzungsbereich einmalig linearen Frequenzgangverlauf und einen niedrigen Klirrfaktor. Bei Davis schwört man so sehr auf das Material, dass es sogar Hochtöner mit Kevlar-Membranen gibt – diese sind aber den deutlich teureren High-End-Boxen vorbehalten.

Immerhin setzt Davis für den Hochtöner der Courbet-Serie Neodym ein – das sorgt bei deutlich leichteren Antriebssystemen für ein mindestens ebenso starkes Magnetfeld.



Die beiden konventionell gebauten Tieftöner mit Kohlefasermembran

Unter dem Kevlar-Mitteltöner hat die Davis-Box noch zwei Tieftonspezialisten eingebaut, die den gleichen Nenndurchmesser wie der obere Konustreiber haben. Hier sind die Membranen aus einem Kohlefasergeflecht. Im Gegensatz zum Mitteltöner, der zur Optimierung seines Abstrahlverhaltens einen Phaseplug in der Mitte hat, sind die beiden Bässe mit Dustcaps versehen, was die schallabstrahlende Fläche noch vergrößert.

Gehäuse Auffällig bei der Davis Courbet No. 5 ist, dass nicht nur die beiden Tieftöner ein Reflexrohr erhalten haben, sondern auch der Mitteltöner in einem ventilerten Gehäuse sitzt, mit einem Rohr, das nach hinten gerichtet ist. Das Bassreflexrohr der Bässe strahlt nach vorne ab, was die Positionierung in Wandnähe etwas erleichtert. Dennoch sollte man bei der Aufstellung der Davis Courbet No. 5 etwas Sorgfalt walten lassen, dazu aber später.

Ein massiver Sockel in Schwarz wird unter die Box geschraubt und bietet seinerseits vier Spikes sicheren Halt, die für eine gute Ankopplung an den Untergrund sorgen (und angesichts



Der 28-Millimeter-Hochtöner hat einen Neodym-Antrieb und einen vorgesetzten Waveguide



Mit oder ohne Frontbespannung macht die Courbet No. 5 eine gute Figur

Chassis Im Gehäuse, das kaum größer ist als das der Courbet No. 5 hat Olivier Visan noch zwei zusätzliche Tieftöner untergebracht, die den Hauptakteur im Chassis-Quartett im Tieftonbereich entlasten.

Der genannte Treiber ist eine „Spezialkonstruktion“ von Davis und in dieser oder zumindest in sehr ähnlicher Form ein Alleinstellungs-



der Tieftondynamik der Box auch angeraten sind). Für empfindliche Böden legt Davis kleine Pucks bei, auf die man die Spikes stellt. In Sachen Finish gibt man sich auf dem deutschen Markt eher schlicht: Zum serienmäßig weißen oder schwarzen Gehäuse gibt es einen schwarzen Sockel. Die Variante in Holzoptik hat man sich ebenso gespart wie die eigentlich ja gelbe Membran des Kevlar-Mitteltöners. Dieser ist hierzulande immer schwarz.

Labor und Technik Schon im Freifeld in unserer Messhalle zeigt die schmale Box, dass sie dynamisch kein Kind von Traurigkeit ist:



Auch der Mitteltöner hat ein ventilertes Gehäuse. Der nach hinten versetzte Sockel sorgt für Standfestigkeit

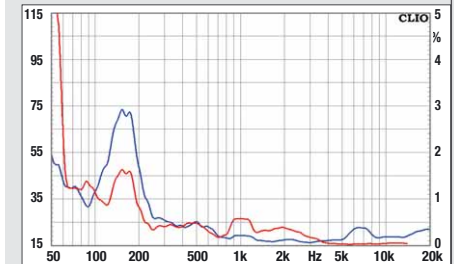
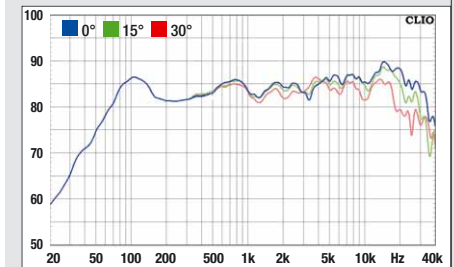


Die nach hinten geneigte Bauform sieht schnittig aus und sorgt obendrein für ein sauberes Phasenverhalten

Eine kräftige Betonung im Oberbassbereich, gepaart mit einem recht flachen Pegelabfall unter 70 Hertz bekräftigt den Wunsch nach einer recht wandnahen Aufstellung. Darüber ist die Courbet No. 5 recht ausgeglichen und zeigt ein gutes Rundstrahlverhalten. Resonanzen oder auffällige Verzerrungen gibt es nicht. Die beiden Tieftöner spielen bis etwa 400 Hertz, der Hochtöner steigt erst bei 4000 Hertz ein.

Den etwas unruhigen Frequenzgangverlauf sollte man nicht überbewerten: So etwas geht einher mit der ästhetischen Entscheidung für eine nicht verrundete Schallwand – im Hörraum gleichen sich die Senken und Höhen dann ohnehin aus und man stellt über den Winkel der Box zum Hörplatz nur die generelle Klangbalance ein.

TEST INFORMATION



Frequenzgang + Klirrfaktor

Der Frequenzgang der Davis Courbet No. 5 ist ab dem Mitteltonbereich ausgewogen und besitzt einen kräftigen Oberbass mit einem flach abfallenden Verlauf darunter, was zu einer recht tiefen unteren Grenzfrequenz im Hörraum führt. Die Box ist sehr breitbandig und hat ein gutes Rundstrahlverhalten. Bei normaler bis gehobener Zimmerlautstärke sind Verzerrungen kein Thema, die Impedanz liegt konstant über 4 Ohm.

Hörtest Und genau so kam es dann auch: Die Davis Courbet No. 5 kann vom ersten gespielten Ton an mit einer dynamischen und kraftvollen Bassperformance glänzen. Dabei gibt es durchaus Differenzierungsmöglichkeiten: Zwar überzeugen die beiden schmalen Boxen schon an kleineren Verstärkern, aber ein Bolide wie die Nubert nuPower A holt dann doch noch einmal mehr Disziplin und „klare

Standlautsprecher Davis Acoustics Courbet N°5

Ausstattung

| | |
|--------------------------------------|--|
| · Ausführungen | Schwarz, Weiß |
| · Abmessungen (B x H x T in mm) | 160 x 980 x 255 |
| · Gewicht | 18kg |
| · Prinzip | 3-Wege Standlautsprecher |
| · Bestückung | 2 x Davis 13cm Carbon-Tieftöner 1 x Davis 13cm Kevlar-Mitteltöner 1 x Davis 28mm Soft Dome Hochtöner |
| · Frequenzgang | 50 Hz – 25 kHz |
| · Übergangsfrequenzen | 400 Hz, 4kHz |
| · Empfindlichkeit (Herstellerangabe) | 90 dB (1 W / 1 m) |
| · Impedanz | 4 – 8 Ohm |

Bewertung

| | | |
|---------------|-------------|------------|
| Klang | 70 % | 1,0 |
| Labor | 15 % | 1,2 |
| Praxis | 15 % | 1,0 |

- + kompaktes und harmonisches Design
- + dynamischer Klang
- + Flexibilität

| | |
|-------------|------------------------|
| · Paarpreis | um 3.490 Euro |
| · Vertrieb | B&T hifi vertrieb GmbH |
| · Telefon | 02104-175560 |
| · Internet | www.bt-hifi.com |

Spitzenklasse 1,1



Preis/Leistung: sehr gut



Der Mitteltöner ist der Star im Ensemble: Er arbeitet wichtigen Bereich zwischen 400 und 4000 Hertz und hat eine Membran aus extrem leichten und festen Kevlarfasern

Kante“ im Frequenzgangkeller heraus. Die Aufstellung auf Spikes ist obligatorisch – hier tut sich ebenfalls noch einmal einiges in Sachen Präzision.

Über dem wuchtigen Bassbereich entfaltet die Courbet No. 5 die audiophilen Qualitäten ihres Schwestermodelles Courbet No. 4: Leichtfüßige, mit feinem Pinsel gezeichnete Stimmen und Instrumente und nach oben hinaus ein strahlender und gleichzeitig feinsinniger Hochtonbereich.

Die räumliche Abbildung ist am präzisesten bei komplett auf den Hörplatz eingewinkelten Boxen, während eine gerade Aufstellung den Raum noch etwas weiter öffnet – ein herrliches Spielfeld für eigene Experimente. Alle Aufstellungsvarianten haben eines gemeinsam: Die Davis Courbet No. 5 agiert dynamisch und musikalisch immer unglaublich mitreissend.

Fazit Der Davis Courbet No. 5 gelingt die Kombination der Dynamik einer großen Standbox mit der Musikalität eines exzellenten Monitors.

Thomas Schmidt

Auch das Gehäuseabteil des Mitteltöners ist ventiliert

